



## Bürger entscheiden über Wohnungen

OB Dr. Eckart Würzner macht auf Bedeutung des Quorums beim Bürgerentscheid am Sonntag, 13. Juli, aufmerksam

Nur wenn genügend Heidelberger Bürger/innen ihre Stimme beim Bürgerentscheid über den Erhalt der 610 sozialgebundenen Wohnungen in der Emmertsgrundpassage als städtische Wohnungen im Besitz der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GGH abgeben, ist dieser entschieden.

Bei einem Bürgerentscheid überträgt der Gemeinderat der Bürgerschaft die Entscheidungskompetenz für eine konkret formulierte Frage. Für die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses gilt, dass die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen entscheidet. Bei Stimmgleichheit gilt die Frage als mit Nein beantwortet.

Ein Bürgerentscheid wird aber nur dann verbindlich, wenn zusätzlich ein 25-Prozent-Quorum erreicht wird. Für Heidelberg bedeutet das: Beim Bürgerentscheid sind rund 101.000 Bürgerinnen und Bürger stimmberechtigt (Stand 13. Juni 2008). Die endgültige Zahl der Wahlberechtigten wird drei Tage vor der Wahl feststehen,

wenn die Wählerliste geschlossen wird. Um die gestellte Frage zu entscheiden, müssen entweder rund 25.250 gültige Ja-Stimmen oder 25.250 gültige Nein-Stimmen abgegeben worden sein. Auf eine bestimmte allgemeine Wahlbeteiligung kommt es dagegen nicht an.

Der OB ruft deshalb die Wahlberechtigten auf: „Machen Sie sich ein Bild von der Bedeutung dieser Abstimmung, bilden Sie sich eine Meinung und gehen Sie zur Wahl! Nur so kann dieses Instrument der direkten Demokratie auch seine Wirkung entfalten.“ Wird das 25-Prozent-Quorum nicht erreicht, hat die Bürgerschaft die Frage nicht verbindlich entschieden. Sie fällt dann zurück an den Gemeinderat, der die Angelegenheit zu entscheiden hat.

Als vorbildlich bezeichnete das Stadtoberhaupt die Informationskampagne der Stadtverwaltung zu diesem Thema: „Die Verwaltung hat alles unternommen, um die Bürgerinnen und Bürger mit möglichst vielen und verständlichen Informationen zu versorgen.“

### Amtlicher Stimmzettel

für den Bürgerentscheid der Stadt Heidelberg am 13. Juli 2008

- Sie haben **eine** Stimme
- Bitte nur das Wort „JA“ oder „NEIN“ durch ein Kreuz oder auf sonst eindeutige Weise im Kreis kennzeichnen

„Sind Sie für den Erhalt der 610 sozialgebundenen Wohnungen in der Emmertsgrundpassage als städtische Wohnungen im Besitz der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (GGH)?“

JA

NEIN

#### Sonderbeilage & Präsentation

Vier Sonderseiten zum Bürgerentscheid mit den Stellungnahmen der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz sowie der Bürgerinitiative für den Emmertsgrund liegen diesem

STADTBLATT bei. Über das Wahlergebnis selbst können sich Interessierte bei der Präsentation am Sonntag, 13. Juli, ab 18 Uhr im Neuen Sitzungssaal im Rathaus, Marktplatz 10, informieren.

### Feuerwerk

Am Samstag, 12. Juli, beginnt gegen 22.15 Uhr die zweite Schlossbeleuchtung dieses Jahres mit großem Feuerwerk von der Alten Brücke. Zuvor findet um 18.15 Uhr zur Einstimmung ein festliches Konzert in der Heiliggeistkirche statt. Am Samstag und Sonntag von 11 bis 20 Uhr gibt es einen Kunsthandwerkermarkt auf dem Kornmarkt. Um das Feuerwerk sicher aufbauen und abbrennen zu können, sind wieder eine Reihe von verkehrslenkenden und -einschränkenden Maßnahmen erforderlich, die auf Seite 10 bekannt gemacht werden. Die letzte Schlossbeleuchtung 2008 ist am 6. September.

### Neckarufer

Mit deutlicher Mehrheit empfahl der Bauausschuss am 1. Juli dem Gemeinderat, dem Projekt „Stadt an den Fluss“ mit dem Bau eines Neckarufertunnels und der Neugestaltung der Neckarpromenade grundsätzlich zuzustimmen, für die Tunnelplanung einen Wettbewerb für ein Planungsbüro auszuschreiben, einen Gestaltungswettbewerb für die Uferpromenade durchzuführen sowie zum Erhalt von Fördermitteln aus der Stadterneuerung vorbereitende Untersuchungen durchzuführen. Am heutigen Mittwoch behandelt der Haupt- und Finanzausschuss das Thema, der Gemeinderat entscheidet am 23. Juli.

### Altstadt

Der Gemeinderat hat beschlossen, für die östliche Altstadt einen Bebauungsplan aufzustellen. Die Ziele der Planung werden im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung auf einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 16. Juli, um 19 Uhr im Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI), Sofienstraße 12, öffentlicherläutert. Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Planunterlagen vom 9. bis 24. Juli unter [www.heidelberg.de/bekanntmachungen](http://www.heidelberg.de/bekanntmachungen) und im Technischen Bürgeramt einzusehen. Die Öffnungszeiten stehen auf Seite 15.

### Erlebt, erzählt

Der Historiker Dr. Jochen Goetze ist am Sonntag, 13. Juli, ab 16 Uhr in der Stadtbücherei Gesprächsgast von Michael Buselmeier in der Reihe „Erlebte Geschichte – erzählt“. Mit Heidelberg ist Goetze seit seiner Studienzeit verbunden. Von 1971 bis zu seiner Pensionierung 2002 war er Akademischer Rat am Historischen Seminar der Universität. 1969 organisierte Goetze zusammen mit Klaus Staack die legendäre Avantgarde-Kunstausstellung „intermedia 69“, in deren Kontext das Deutsch-Amerikanische Institut von Christo verhüllt wurde. Von 1989 bis 1993 war Goetze Vorsitzender des Vereins „Alt Heidelberg“.

## INHALT

Service	3
Wirtschaft und Beschäftigung besser fördern: Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung will neue Impulse setzen.	
Rallye	4
Oldtimer vor dem Rathaus: Am 11. Juli versammeln sich Auto-Legenden auf dem Marktplatz.	
Familienbündnis	5
Eine Frage der Unternehmenskultur: Themenwoche „Beruf und Familie“ ging zu Ende.	
Stadtwerke-Seite	6
Die Heidelberger Stadtwerke stellen ihre Kunden vor: bulthaupt – Ästhetik für Funktionalisten.	
Lernort	7
Ganztagesgrundschule an der IGH: Ab dem neuen Schuljahr wird die Primarstufe zur Ganztageschule mit mehr Angeboten und Förderung.	
Schwimmspaß	8
Kinder lieben Schwimmfix: Mit großzügiger Unterstützung von Manfred Lautenschläger lernen die Heidelberger Grundschulkinder mit Schwimmfix schwimmen.	
Spenden	9
Pfennig-Basar brachte 36.900 Euro ein: Deutsch-amerikanischer Frauenclub verteilte die Erlöse aus dem Pfennig-Basar.	
Spielzeit	16
Das Theater kämpft um den Frieden: So lautet das spartenübergreifende Motto für die neue Spielzeit.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	10-12
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15

**CDU****Schulen –  
Wie geht's weiter?**

Ein angebliches Zitat von Dante Alighieri scheint genau auf die Arbeit des Heidelberger Gemeinderats zuzutreffen: „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt. Der andere packt sie kräftig an – und handelt.“ „Luno aspetta che il tempo cambi, l'altro lo afferra deciso e agisce.“ Zum ersten Mal tauchte dieses falsche Dante-Zitat 1996 in einer Berliner Zeitung auf. Google liefert nicht weniger als 638 Fundstellen, aber immer ohne Quellenangabe. Das sollte einem beim Surfen im Internet zu denken geben.

Bei uns ist nun endlich die Zeit des Handelns gekommen: l'altro agisce, der andere handelt. Wir, die CDU, sind dabei. Bei „Stadt an den Fluss“, Neckarufertunnel, Kongresszentrum, Theater-Sanierung usw., vor allem aber bei der Schulsanierung. Auf Antrag der CDU wurde ein Kosten- und Zeitplan erstellt, über den auf einer gemeinsamen Sitzung von Kultur-, Bau-, Haushalts- und Finanzausschuss sowie dem Jugendgemeinderat am 11. September abgestimmt wird. Dann kann's endlich losgehen. Es herrscht Einvernehmen zwischen den Parteien, zumindest für die Schulen wirklich Geld in die Hand zu nehmen und tätig zu werden.

Aber auch jetzt wird natürlich viel getan. Die grundrenovierte Turnhalle in der Schlierbacher Grundschule mit bester Sicht aufs Neckartal wurde eingeweiht, ebenso der neu gestaltete Pausenhof der Pestalozzischule, an der Fröbelschule geht es zügig weiter, die Primarstufe der IGH beginnt im September mit dem Ganztagesbetrieb, das Bunsen-Gymnasium legte seine Pläne zur Umstellung auf den Ganztagesbetrieb vor, die einstimmig vom Gemeinderat gebilligt wurden.

Bei den Privatschulen geht der Schulleiterwechsel problemlos vonstatten. In einer fröhlichen Feierstunde wurde im Englischen Institut Dr. Karl Risch verabschiedet und sein Nachfolger, Hans Traxl von der Odenwaldschule, in sein Amt eingeführt. Gleichzeitig übernahm Vanessa Neu von ihrer Mutter Ellis Neu die Geschäftsführung, sehr zur Freude der ebenfalls anwesenden Großmutter Gladys Fischer, die 1945 die Schule gegründet hatte. Ebenso glatt geht noch im Juli der Stabwechsel in der Schulleitung der Elisabeth-von-Thadden-Schule vor sich. Das würden wir uns auch für alle öffentlichen Schulen wünschen.

Wie flexibel private Einrichtungen reagieren können, zeigt die Kinderkrippeneröffnung des Kinderzentrums Kunterbunt demnächst im September. In Zusammenarbeit mit dem Heidelberger Jugendamt soll dort eine bilinguale Kinderkrippe realisiert werden, die erste Betreuungseinrichtung in Baden-Württemberg, in der Familien individuelle, auf ihre Bedürfnisse gerichtete, Betreuung buchen können.

**SPD****Liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger,**

nur Ihr JA im Bürgerentscheid erhält die sozial gebundenen Wohnungen im Emmertsgrund als städtische Wohnungen und verhindert den Verkauf an einen fragwürdigen Investor. Es ist die einzige Chance für die Stadt, Versäumtes nachzuholen und diesen Stadtteil wieder aufzuwerten. In der beiliegenden Sonderausgabe nimmt das Bündnis für den Emmertsgrund ausführlich Stellung. Ich will zwei entscheidende Punkte besonders hervorheben; denn ich sehe mit Entsetzen, wie leichtfertig man für den Verkauf dieser Woh-

nungen eintritt. Um des schnellen Geldes wegen lässt man einen Stadtteil fallen, bestreitet das aber mit den Versprechungen eines Geschäftsführers, der zu keiner Zeit nachvollziehbare Belege, Präsentationen oder Referenzen vorgelegt hat. Dass seine Firma ihre Risiken mit einer verschachtelten GmbH-Struktur minimiert, und dass im Falle eines Konkurses der Emmertsgrund und die Stadt die schwerwiegenden Folgerisiken tragen müssen, stört die Verkaufswilligen nicht (ein Konkurs ist bei einem „Single-Purpose-Unternehmen“ leicht herbeizuführen). Allein die Eckdaten, die die GGH dem Gemeinderat vorgelegt hat, zeigen, dass sich die Situation in der Passage mit einem Verkauf verschlechtern und die Nachbarquartiere im Sog mit nach unten reißen wird: Während die GGH bisher jährlich 1,3 Millionen bis 2 Millionen Euro pro Jahr Instandhaltung investierte und diese Summen für notwendig hält, sollen für den Investor nur noch 970.000 Euro verpflichtend sein (bis vor kurzem waren es sogar nur 880.000 Euro). Die GGH leistet damit 70 Prozent mehr als der Investor aufwenden soll. Ein Vergleich mit vielen von Investoren aufgekauften kommunalen Wohnungen in Deutschland bestätigt diese Problematik: Verelendung durch mangelhafte Investitionsbereitschaft. Womit sollen die Investoren auch ihr Geld machen, wenn sie die Mieten nicht erhöhen dürfen? Sie sind anders als die GGH sein soll: gewinnorientiert und nicht zur sozialen Verantwortung verpflichtet.

Am Donnerstag (10.7., 19.30 Uhr) spricht Dr. Werner Rügemeier über Folgen von Privatisierungen in Deutschland. Ort: Stadtbücherei, Poststraße 15. Das Magazin „meier“ deckt in seiner Juli-Ausgabe Zusammenhänge und Hintergründe („Störfall am Berg“) auf. Jeder Stadtteil hat seine unverzichtbaren Grundlagen für ein gutes Zusammenleben. Um dieses Gleichgewicht zu sichern, bedarf es der Solidarität für einander. Gehen Sie bitte auch deshalb wählen und stimmen Sie mit JA: für den Erhalt, gegen den Verkauf.

**GAL-GRÜNE****Der Tunnel**

in Neckargemünd soll teure, Anfangs 10 Mio. Euro kosten, letztes Jahr wurden 25 Mio. Euro genannt, derzeit liegt man bei mindestens 50 Mio. (Fertigstellung des Tunnels 2010). Die Parallelen zu HD sind frappierend. Vor 18 Monaten wurden für den Neckarufertunnel (NUT) 80 Mio. Euro genannt, derzeit sind wir bei 180 Mio. Euro. Und die Fahnenstange ist noch lange nicht erreicht. Das wird für die Steuerzahler/innen richtig teuer. Offen ist die Frage der Finanzierung, OB Würzner will ab 2013 (bis 2016) jährlich 35 Mio. Euro zur Verfügung stellen – 17 Mio. Euro im Jahr 2017. Gegenfinanziert wird das ganze ab 2013 über den Etat Baumaßnahmen (Kürzung von 45 Mio. Euro auf 20 Mio.) und Einsparungen von jährlich 12 bis 15 Mio. Euro ab 2009 bei den laufenden Kosten.

Es bleibt unklar, wie die Stadt das stemmen will. Spart man weiter im Personalbereich oder kürzt/streicht man Zuschüsse bei den sozialen und kulturellen Einrichtungen? Fragen, die im Bauausschuss nicht beantwortet wurden. Setzt sich OB Würzner durch, wird HD bis 2017 keinen finanziellen Spielraum mehr haben. Eine Delle in der Konjunktur oder gar ein Einbruch – alle Berechnungen wären Makulatur. Obwohl der NUT, wie auch andere Großprojekte, noch nicht im Haushalt stehen (für NUT bisher 1 Mio. Euro) gibt es bereits jetzt eine Rekordverschuldung. 2006 lagen die Schulden bei rd. 130 Mio. Euro, jetzt strebt der OB im Jahr 2013 einen Schuldenstand von „deutlich unter 300 Mio. Euro an“ – mehr als eine Verdoppelung inner-

halb von 7 Jahren. Ab 2014 wird sich der Schuldenstand weiter erhöhen, da der OB von 2014-2016 weitere 105 Mio. Euro (s.o.) für den NUT bereitstellen will. Hinzu kommen ab 2017 weitere Kosten von rd. 6 Mio. Euro pro Jahr für Abschreibungen und Unterhaltung des NUT. Bund, Land sogar Mannheim haben beschlossen, keine neuen Schulden zu machen. In HD macht man genau das Gegenteil und belastet nachfolgende Generationen. Die Vorschläge des OB sind abenteuerlich und haben mit seriöser Finanzpolitik nichts zu tun. Bürgerentscheid für den Emmertsgrund: Gehen Sie am 13. Juli wählen – STIMMEN SIE MIT JA!

**DIE HEIDELBERGER****Mit NEIN stimmen!**

Als langjähriges Mitglied im Aufsichtsrat der GGH teile ich die Auffassung der Gemeinderats- und Aufsichtsratsmehrheit, dass ein Verkauf der Emmertsgrund-Wohnungen, die nur 8 Prozent des GGH-Wohnungsbestandes ausmachen, aus finanzpolitischen Gründen notwendig und aus sozialpolitischen Gründen vertretbar ist. Für die Instandhaltungsinvestitionen von ca. 12 Mio. Euro und für den Neubau preiswerter Wohnungen müssten ansonsten städtische Mittel eingesetzt werden, die dann woanders, z.B. bei den Schulsanierungen und Kindergärten, fehlen. Die Mieter im Emmertsgrund werden weiterhin geschützt durch eine Sozialcharaktere, deren Regelungen noch weit über den ohnehin gegebenen Mieterschutz hinausgehen. Insoweit vertrete ich die Mindermeinung in meiner Fraktion. Ich bin aber überzeugt davon, dass sie dem Gesamtinteresse unserer Stadt eher gerecht wird als ein Verzicht auf den Verkauf. Unter diesen Voraussetzungen kann ich nur raten, nicht auf den Verkauf zu verzichten und daher mit „Nein“ zu stimmen.

**FDP****Schlossfestspiele**

An drei Abenden habe ich bisher unsere Schlossfestspiele besucht; jedes Mal war ich begeistert. Jedes Mal war schönstes Wetter, und trotzdem waren die hinreißenden Vorstellungen bedauerlicherweise nicht ausverkauft. Gut, das deutsch-amerikanische Freundschaftskonzert mit der US-Army Europa Band und Chor mit schmissiger Musik aus Klassik und Jazz fand zur selben Zeit wie das Endspiel der Fußball-EM statt. Aber auch bei der äußerst witzig und interessant inszenierten Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini, die mich in diesem Jahr auf der großen Gartenbühne noch mehr begeistert hat als letztes Jahr im Schlosshof, waren an einem sonnigen Samstagabend noch Plätze frei. Das Gleiche bei der romantischen Tragikomödie „Cyrano de Bergerac“, die durch ihre spritzige Inszenierung mit spannenden Fechtzügen das Publikum begeisterte. Sehr geehrte Leserinnen und Leser, lassen Sie sich die Vorführungen in der wunderschönen Kulisse des Schlossgartens nicht entgehen und genießen Sie die Aufführungen unseres Theaters und Philharmonischen Orchesters. Es lohnt sich wirklich!

**FWV****Bürgerentscheid**

Baugenossenschaft „Neu Heidelberg“ verkauft 307 Wohnungen im Emmertsgrund an Dreges. GF Hor-

nig: Wir hätten auf wichtige Investitionen für andere Wohnungen verzichten müssen. Nimmis, SPD, AR-Vorsitzender: Mit dem zusätzlichen Kauf der GGH-Wohnungen kann Dreges dem Emmertsgrund und Heidelberg insgesamt eine gute Lösung bieten. Dem wäre nichts mehr hinzuzufügen. Hier die gute Dreges bei Neu Heidelberg, dort die böse Dreges bei der GGH? Hier treibt die SPD doppeltes Spiel und verkauft die Bürger für dumm, um auf billige Art Stimmen zu fangen. In dem ausgehandelten GGH/Dreges Vertrag erhalten die Mieter einen weitergehenden Schutz als gesetzlich vorgeschrieben, unkündbar bis 2029. Die Sozialbindung bleibt erhalten und vieles mehr. Nachprüfbar Fakten. Neben den vereinbarten Sanierungsinvestitionen wie bisher, will Dreges Millionen in den Leerstand zur guten Vermietbarkeit stecken. Die Verkaufsgegner setzen dem nur Mutmaßungen mit „Was wäre wenn“ entgegen und haben keine Fakten. Wer, wie die Bürgerinitiative die Plakate der GGH veranstaltet und dies als „künstlerische Veredelung“ bezeichnet, der hat seine Glaubwürdigkeit verloren. Nur wer nicht Recht hat, muss sich solcher Mittel bedienen. Stimmen Sie mit NEIN beim Bürgerentscheid.

**BUNTE LINKE****Was der Bürgerent-  
scheid mit dem Neckar-  
ufertunnel zu tun hat**

Der Oberbürgermeister und die bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat legen ein Großprojekt nach dem andern auf: Theatersanierung (50 Mio.), Neckarufertunnel (180 Mio.), Kongresszentrum, Einkaufszentrum in der Innenstadt. Die Finanzplanung weist bereits ohne diese Projekte eine Verdoppelung des Schuldenstandes auf rund 200 Mio. Euro auf. Andererseits wird eine Privatisierung von städtischen Einrichtungen geprobt, der Verkauf der Wohnungen der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft auf dem Emmertsgrund. Die Entwicklung in anderen Städten zeigt die Gefahren: Freiburg verschuldete sich mit städtischen Großprojekten. Schließlich sahen der OB und die Mehrheit des Gemeinderats nur noch den Ausweg, sämtliche städtischen Wohnungen zur Schuldensanierung zu verkaufen. Es gilt, Prioritäten zu setzen: Die Instrumente städtischer Daseinsvorsorge sichern und Wünschenswertes dann durchführen, wenn man das Geld dazu hat. Deshalb: Kein Verkauf der Wohnungen, JA beim Bürgerentscheid!

**generation.hd****Neckarufertunnel  
(Fortsetzung)**

Die Machbarkeitsstudie „Neckarufertunnel“ zeigt, dass die Verkehrsflächen am Ufer nirgends komplett entfallen werden. Hinzu kommen weitere Verkehrsprobleme bei den Ein- und Ausfahrten, der Zugänglichkeit für den ÖPNV, für Anwohner, Touristen und bei der Anbindung von Parkhäusern. In Bergheim kommt der geballte Verkehr, gerade an der (Einkaufs-)Altstadt vorbeigeleitet, wieder ans Tageslicht und verschlechtert die Situation, die man gerade in der Altstadt verbessern wollte. Verkehr als Teil unserer Gesellschaft sollte akzeptiert werden. Jeder muss für sich entscheiden, ob eine Fahrt mit dem KFZ nötig ist, oder ob es Alternativen gibt. Stadt am Fluss light könnte Teil eines stadtübergreifenden Maßnahmenpaketes sein, das Verkehr intelligent leitet, vorhandene Verkehrsflächen ausnutzt, das alle Neckarufertunnel einbezieht und gezielt verbessert. Stadt am Fluss für alle!

# Wirtschaft und Beschäftigung besser fördern

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung soll neue Impulse setzen

Im Zuge der Neustrukturierung der Stadtverwaltung durch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner 2007 neu gegründet, ist es nun auch räumlich in der Verwaltung „angekommen“: Das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, intern „Amt 80“ genannt, ist Anfang Juli ins Erdgeschoss des Rathauses eingezogen.

„Amt 80“ löste die Heidelberger Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft und die Direktion für allgemeine Verwaltung, Wirtschaft und Beschäftigung ab, um, so der Oberbürgermeister, „neue Impulse in der Wirtschaftsförderung“ zu setzen. Neben der individuellen Betreuung von Gewerbetrei-



Immer ein offenes Ohr für Heidelberg's Wirtschaft: die Mitarbeiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung. Foto: Rothe

benden arbeitet das Team von Amtsleiter Ulrich Jonas und seiner Stellvertreterin Dagmar Winterer daran, die allgemei-

nen Rahmenbedingungen für die Ansiedlung und den Erfolg von Unternehmen in Heidelberg zu optimieren. Ziel ist es, ausreichend Gewerbeflächen zur Verfügung zu stellen und zügige Abläufe von gewerblichen Anliegen an die Stadt zu gewährleisten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung des Einzelhandels und dort speziell der Innenstadt und der Stadtteilzentren.

Die Kommunikation mit den Unternehmern wird bei den

„80ern“ groß geschrieben. Neben Branchentreffen, Betriebsbesuchen und Wirtschaftskonferenzen sind es die alltäglichen Anliegen der mittelständischen Betriebe, für die alle Mitarbeiter ein offenes Ohr haben. Bei der Beschäftigungsförderung spezialisiert sich das Amt auf die Integration junger Menschen in die Ausbildung und die Bindung von Fachkräften nach der Ausbildung an Betriebe in Heidelberg.

Ulrich Jonas leitet die Wirtschaftsförderung seit November 2007. Der diplomierte Verwaltungswirt war zuvor Leiter der Wirtschaftsförderung in Wolfsburg und verfügt über langjährige Erfahrungen in der Grundstückswirtschaft, der Stadtentwicklung und der Wirtschaftsförderung. Oberstes Credo für ihn und seine Mitarbeiter ist der kurze und direkte Draht zu Unternehmen und Bürgern: „Deshalb unsere Bitte und unser Angebot: Zögern Sie nicht, wenn Sie ein Anliegen an die Wirtschaftsförderung haben und rufen Sie uns an. Wir kümmern uns gerne um Ihre

Fragen und Probleme“, so der Appell des Amtsleiters.

Dagmar Winterer und Anja Erdkamp sind Ansprechpartnerinnen für alle Investoren und Unternehmen, die bereits in Heidelberg ansässig sind oder sich hier ansiedeln wollen, sowie für alle Handwerksbetriebe. Anja Angst und Matthias Friedrich sind zuständig für den Einzelhandel und verbrauchernehe Dienstleistungen. Tamara Penzkofer kümmert sich um alle Projekte, die sich übergreifend mit Netzwerken, Initiativen und der Branchenkommunikation befassen. Susanne Schoch und Veronika Luft sind im Sekretariat die ersten Ansprechpartnerinnen bei allen Anfragen.

## Kontakt

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung ist erreichbar unter Telefon 58-30000, Fax 58-30010, E-Mail [wirtschaftsfoerderung@heidelberg.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@heidelberg.de). Die neue Adresse: Stadt Heidelberg, Rathaus, Zimmer 0.23, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg. sei

## Lauschen und spielen

Offene Türen in der Musik- und Singschule am 13. Juli



Baden-Württembergs zweitgrößte Musik- und Singschule zeigt ihr Repertoire am Tag der offenen Tür am 13. Juli. Foto: Stadt Heidelberg

Am Sonntag, 13. Juli, lädt die Musik- und Singschule zu einem Tag der offenen Türen im Hauptgebäude in der Kirchstraße 2 ein. Der Tag beginnt um 11 Uhr mit einem Kinderkonzert, bei dem viele Instrumente vorgestellt werden.

Anschließend können von 12.30 bis 14.30 Uhr alle Instrumente der Musikschule unter fachkundiger Anleitung des Kollegiums von den Kindern ausprobiert werden. Parallel dazu gibt es Vorführungen und Mitmachangebote des Elementarbereichs. So können sich Kinder und Eltern ein Bild darüber machen können, was die jungen Einsteiger so alles im Unterricht erwartet. Lediglich E-Gitarre und E-Bass werden erst am Dienstag, 15. Juli, um 18.30 Uhr beim Bandhouse-Infoabend vorgestellt.

Ab 14.30 Uhr folgen Workshops für Kinder ab acht Jahren. In diesen Rhythmus- und Klangkreisen erhalten sie eine Einführung in das Mitmach-Musical Wakatanka, bei dem sie auch mitwirken können.

Um 15.30 Uhr beginnt dieses musikalische Mitmach-Theater, das sich um Vorurteile, Toleranz und der Gewissheit, dass jeder Mensch zu Großem fähig ist, dreht. Aufgeführt wird das Stück vom Sinfonischen Blasorchester der Musik- und Singschule und den Chören der Wilckens-Grundschule.

Die Bewirtung übernimmt der afrikanische Jugendchor Mokoni. Rund 100 Lehrkräfte und Mitarbeiter sowie Schüler der Musik- und Singschule wirken an diesem Tag aktiv mit.

## Bunt, international und informativ

17. Interkulturelles Fest am 12. Juli von 11 bis 22 Uhr auf dem Universitätsplatz

Interkulturelles Flair in Heidelberg: Der Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt veranstaltet am Samstag, 12. Juli, das 17. Interkulturelle Fest auf dem Universitätsplatz. Die Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto „Hier, wo ich lebe, will ich wählen! Der Ausländerrat/Migrationsrat Heidelberg fordert kommunales Wahlrecht für Nicht-EU-Bürger/innen“.

Von 11 bis 22 Uhr wird ein abwechslungsreiches Programm mit internationalem Flair geboten. Aber auch die Information und der Austausch kommen nicht zu kurz: Als Gesprächspartner diskutieren am Stand des Ausländerrates/Migrationsrates abwechselnd Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Bürgermeister Wolfgang Erichson, Dezernat für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste, Stadträt/innen und natürlich Mitglieder des Ausländerrates/Migrationsrates über Fragen der Integration. Ausländische Vereine und Initiativen informieren über ihre Arbeit und bieten landestypi-

sches Essen und Getränke an. Der Eintritt ist frei.

Auf der Bühne sind den ganzen Tag Folkloremusik und -tanz sowie Auftritte verschiedener Bands mit internationaler Musik vorgesehen. Ab 16.30 Uhr spielen die „Heidelberg Allstars“. Ab 18.15 Uhr sind „Despues Le Cuento“ zu hören, eine internationale Salsafusion-Band. Höhepunkt des

Festes ist ab 20 Uhr der Auftritt einer Band, die Heidelberg's Partnerstadt Montpellier in Zusammenarbeit mit dem Montpellier-Haus engagiert hat: die Gruppe „Abdou dar French Gnawa“. Die Musiker maghrebinischer Herkunft aus dem Languedoc und der Provence nennen ihre Musik einen „Cocktail der Kulturen, der Nordafrika und den Westen verbindet“.



„Abdou dar French Gnawa“ spielt ab 20 Uhr.

Foto: privat

# Oldtimer vor dem Rathaus

Am Freitagnachmittag legt die ADAC-Rallye Heidelberg Historic einen Zwischenstopp auf dem Marktplatz ein

190 Auto-Legenden unternehmen sportliche Ausfahrten, ihre Fahrer und die Technik von damals beweisen Ausdauer, Durchhaltevermögen und Sportlichkeit. Das Wochenende steht im Zeichen der 14. Rallye Heidelberg Historic.

Die ganz frühen Baujahre der zwanziger bis vierziger Jahre des letzten Jahrhunderts kämpfen um die Huschke-von-Hanstein-Trophy. Faszinierende Technik und grandiose Formen zeigen die Fahrzeuge der Nachkriegszeit bis hin zu den Youngtimern.

Start- und Zielpunkt ist das Auto & Technik Museum Sinsheim. Die Strecke führt an



Viel zu sehen gibt es für Oldtimer-Freunde, wenn die Heidelberg Historic über den Marktplatz rollt. Foto: MSC Ziegelhausen

zwei Tagen über 630 Kilometer in den Odenwald und in die Rheinebene, ins Jagsttal und

das Zabergäu. 17 Wertungsprüfungen fordern die Teilnehmer aus ganz Deutschland

und den Nachbarländern immer wieder heraus, verlangen höchste Konzentration und einen professionellen Umgang mit der Stoppuhr, dem Bordbuch und dem Gaspedal. Alljährlich säumen einige tausend Zuschauer die Strecke.

Am Freitag, 11. Juli, ab 14.45 Uhr versammeln sich die Aston Martins und Bugattis, die Bentleys und Jaguars auf dem Heidelberger Marktplatz. Die Ankunftszeit jedes Oldtimers wird dort von einem Moderator fachkundig kommentiert.

Weitere Infos, alle Orte an der Strecke und Durchfahrtszeiten sind unter [www.heidelberg-historic.de](http://www.heidelberg-historic.de) zu finden.

## Sei ein Frosch – fahr grün!

VRN und BUND rufen zum CO<sub>2</sub>-Sparen auf

Das Thema Klimawandel ist aller Munde. Doch noch fehlt es am Wandel in den Köpfen der Menschen, um den Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids auf breiter Front zu reduzieren.

Aus diesem Grund rufen der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) und der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) bis September in einer gemeinsamen Aktion zum CO<sub>2</sub>-Sparen auf.

Unter dem Motto „Sei ein Frosch – fahr grün mit Bus und Bahn“ werden Autofahrerinnen und Autofahrer dazu angeregt, durch den Umstieg auf Bus, Bahn oder Fahrrad im Aktionszeitraum gezielt den Kohlendioxid-Ausstoß zu verringern. Um ein Gefühl für die mit dem eigenen Auto produzierte und einsparbare CO<sub>2</sub>-Menge zu vermitteln, hat man sich beim VRN das CO<sub>2</sub>-Sparbuch ausgedacht, das auf der Internetseite [www.vrn.de](http://www.vrn.de) heruntergeladen werden kann.

Mit diesem Sparbuch lässt sich ganz leicht berechnen, wie hoch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des eigenen Fahrzeugs ist – und wie viel Kohlendioxid pro Fahrt eingespart werden kann. Eine Vergleichstabelle mit CO<sub>2</sub>-Werten für Bahn, Bus und den privaten PKW zeigt außerdem auf einen Blick, wie klimafreundlich oder -schädlich die einzelnen Verkehrsmittel unterm Strich wirklich sind. Bei einer Fahrt mit dem Auto wird beispielsweise – je nach Entfernung – drei- bis viermal so viel Kohlendioxid produziert wie bei einer Bahnfahrt.

Um den Anreiz zum Mitsparen zu erhöhen, verlosen VRN und BUND drei attraktive Fahrräder im Wert von je 1.000 Euro – die man übrigens unabhängig von der eingesparten CO<sub>2</sub>-Menge gewinnen kann. Denn hier zählt der Gedanke „Dabeisein ist alles!“ Wer mitmachen möchte, findet alle Infos, Teilnahmebedingungen und das CO<sub>2</sub>-Sparbuch unter [www.vrn.de](http://www.vrn.de).



Ins CO<sub>2</sub>-Sparbuch wird die eingesparte Menge eingetragen. Foto: VRN



Zeitreise in die Steinzeit und ins Mittelalter. Der Sommerferien-Express geht auch in diesem Jahr auf Tour. Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren fährt der 3-Löwen-Takt vom 12. bis 15. August 2008 nach Neuenbürg. Dort erfahren die Jungen und Mädchen auf spielerische Weise Interessantes über die Steinzeit, Kelten, Ritter und die Arbeit im Bergwerk. Pro Tag nimmt der Sommerferien-Express bis zu 200 Mädchen und Jungen mit. Die Teilnahme kostet pro Kind für Fahrt, Eintritt, Versicherung und Verpflegung 15 Euro. Unter [www.3-loewen-takt.de](http://www.3-loewen-takt.de) findet sich ein Anmeldeformular. Telefonische Anmeldung ist unter 0711 9257977 möglich. Anmeldeschluss ist der 30. Juli. Foto: NVBW

## Klimaschutz auf ganzer Linie

Weniger Stromverbrauch und dadurch mehr Klimaschutz – dieses Ziel verfolgen die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), MVV und OEG mit dem Einsatz des MITRAC Energy Saver. Diese innovative, von der Firma Bombardier entwickelte Technologie kommt in elf neuen RNV-Stadtbahnen zum Einsatz. Die RNV ist bundesweit

das erste Verkehrsunternehmen, das den Energy Saver in seiner Fahrzeugflotte einsetzen wird. Der Speicher ermöglicht auch einen autonomen Betrieb ohne Oberleitung, zum Beispiel im Neuenheimer Feld. Mit den bereits bestellten acht Bahnen für Heidelberg wird die RNV bis 2010 über 19 Stadtbahnen mit Energy Saver verfügen.

## Paten gesucht Check den Fleck

Universität und Hochschule für Jüdische Studien suchen Paten für Studiengebühren. Interessierte können sich an das Dezernat für Beziehungspflege – Stiftungen – Vermögen der Universität wenden (Jochen Ridinger, 542160, oder Dr. Gabi Thiekötter, 542163).

Die Universitäts-Hautklinik lädt ein zum Tag der offenen Tür am Samstag, 12. Juli, von 10 bis 15 Uhr in der Voßstraße 2. Die Besucher erwarten ein abwechslungsreiches Programm mit Experten-Vorträgen, Demonstrationen, Untersuchungen und Mitmach-Aktionen.

## Baustellen in dieser Woche

### Rohrbacher Straße (B 3):

Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße in Richtung Zentrum auch für Radfahrer gesperrt; Umleitung für den Autoverkehr über Römerstraße. Empfohlene Radfahrer-Route von der Weststadt nach Rohrbach und zurück über Liebermannstraße, Franz-Marc-Straße, Turnerstraße (siehe [www.rnv-online.de](http://www.rnv-online.de) unter „RNV Aktuell“ bzw. „Baumaßnahmen und Umleitungen“).

**Karlsruher Straße:** Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße/Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Verkehr von Norden wird über Herrenwiesenstraße/Ludwig-Tieck-Straße/Rathausstraße umgeleitet.

**Friedrich-Ebert-Platz:** Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Empfohlene Umleitung über B 37 ab Karlstor. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

**Ladenburger Straße:** Wegen Erneuerung der Versorgungsleitungen zwischen Keplerstraße und Quinckestraße gesperrt. Zeitweise Sperrung der Kreuzung Ladenburger Straße/Keplerstraße.

**Hirtenaue:** Wegen Straßenbauarbeiten gesperrt; örtliche Umleitung.

## Schrotträder bitte entfernen

Die Heidelberger Dienste haben in dieser Woche unbrauchbare Fahrräder auf dem Uniplatz und am Hauptbahnhof mit roten Banderoles versehen. Noch bis zum 4. August haben die Besitzer/innen Gelegenheit, ihr Rad abzuholen; danach wird es zum Recyclinghof am Oftersheimer Weg (Telefon 141052) gebracht. Dort steht das Fahrrad sechs Wochen zur Abholung bereit, bevor es verwertet oder verschrottet wird.

## Unter neuer Leitung

An der Spitze des DB Stadtverkehrs Rhein-Neckar steht ein neuer Mann: Dr. Alexander Pischon (41) hat am 1. Juli die Leitung der Region Rhein-Neckar der DB Stadtverkehr und zugleich die Geschäftsführung der Busverkehr Rhein-Neckar (BRN) in Mannheim übernommen.

# Eine Frage der Unternehmenskultur

So lautete die Antwort auf die zentrale Frage der Themenwoche „Beruf und Familie – geht das?“

Unter dem Titel „Beruf und Familie – geht das?“ veranstaltete das „Bündnis für Familie Heidelberg“ vom 30. Juni bis 4. Juli eine vielseitige Themenwoche.

Als Auftakt fand in der Volkshochschule ein Familientalk statt, bei dem sich Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Wolfgang Schütte, Initiator des Bündnisses und Geschäftsführer der Heidelberger Dienste, Andreas Bohnstedt, SAP AG, Ute Forster, Universität Heidelberg, und Cristina Montesinos-Handtrack von der Techniker Krankenkasse den Fragen von Moderatorin Beate Stumpf stellten. Die Teilnehmer diskutierten über Lösungen, aber auch Schwierigkeiten für Arbeitnehmer/innen, Beruf und Familienleben unter einen Hut zu bekommen. Wolfgang Schütte: „Dabei sind besonders die Arbeitgeber gefordert, da setzt auch das ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ an.“

Auch die Techniker Krankenkasse hat erkannt, wie bedeu-



Die Geuder AG ist Mitglied beim Bündnis für Familie Heidelberg. Das Unternehmen gewährt den Mitarbeiter/innen familienfreundliche Arbeitszeitregelungen.  
Foto: Kresin

tend familienorientierte Angebote für die Mitarbeiter/innen sind. Mit flexiblen, familienfreundlichen Arbeitszeiten, Eltern-Kind-Büro, Notfallbetreuung, ganztägigen Ferienangeboten etc. verfolgt das Unternehmen eine familienorientierte Personalentwicklungsstrategie. „Denn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist vor allem eine Frage der Unternehmenskultur“, so Cristina Mon-

tesinos-Handtrack. „Qualifizierte Kräfte sucht die Konkurrenz auch, da müssen wir besser sein und Soft Skills anbieten.“

„Wo und wann bekommen wir einen Krippenplatz?“. Diese Frage war für Andreas Bohnstedt wichtig. Für ihn und seine Frau war immer klar, dass sie Kinder wollten, aber keiner seinen Arbeitsplatz aufgeben sollte. Seit zwei Mona-

ten befindet sich der zweifache Familienvater in Elternzeit. „Elternzeit für Väter ist ein Kopfhema: Man muss es wollen. Dann geht das auch und es lohnt sich“, so der SAP-Mitarbeiter. „Aber auch das Betreuungsangebot vor Ort muss stimmen.“ „Wir brauchen flexible Öffnungszeiten und finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung“, sagte der OB dazu, „und da haben wir als Stadt schon einiges auf den Weg gebracht.“

„Neben kommunalen Betreuungsangeboten spielen aber die sozialen Netzwerke eine wichtige Rolle“, stellte Ute Forster heraus. Treffpunkte für Eltern über die Spielplätze hinaus oder auch Leihomas würden dabei helfen.

Weitere Programmpunkte der Woche waren neben einer Führung durch den Literaturbestand der Stadtbücherei zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Vortrag „Personality Marketing in Beruf und Familie“. „Beruf und Familie – geht das?“ fragten sich auch Schüler/innen aus den Mittelstufe-Kursen „Deutsch als Fremdsprache“ der Volkshochschule. Bei dem Gespräch fielen – nicht ganz unerwartet – einige Unterschiede in Sachen Familienorientierung und Kinderbetreuung in den einzelnen Ländern auf.

Mehr zu den Aktivitäten des „Bündnis für Familie Heidelberg“ unter [www.familie-heidelberg.de](http://www.familie-heidelberg.de).

## Zueinander finden

Erstes interreligiöses Zusammentreffen in Rohrbacher Moschee

Den „Beginn einer wunderbaren Freundschaft“ prophezeite Bürgermeister Wolfgang Erichson bei der Begrüßung hochrangiger muslimischer, jüdischer, katholischer und evangelischer Vertreter zum ersten interreligiösen Dialog am vergangenen Freitag.

Das Gespräch sei ein weiterer wichtiger Baustein auf dem Weg zum Kommunalen Integrationsplan, so Erichson. Ort des ersten Austauschs waren die Räumlichkeiten des Türkisch-Islamischen Kulturvereins in der Hatschekstraße.

Nach ihrer Teilnahme am Freitagsgottesdienst im Gebetsraum der lokalen Yavuz Sultan

Selim-Moschee begaben sich die hohen geistlichen Würdenträger mit Bürgermeister Erichson in die Vereinsräume zu einem ersten „Kennenlernen“. Bei gastlicher Bewirtung und in freundschaftlicher Atmosphäre betonte Bürgermeister Erichson, dass es am einfachsten sei, über den Glauben ins Gespräch zu kommen, und forderte die Religionsgemeinschaften auf, ihren Dialog fortzuführen. Denn je größer das gegenseitige Verständnis sei, umso besser könnten Probleme angegangen und gelöst werden. Alle Gesprächspartner unterstrichen die friedensstiftende Aufgabe aller Religionen und zeigten sich weiteren Gesprächen aufgeschlossen. pet



Mit Offenheit und Integrationswillen empfing Imam Resul Incelik (4.v.r.) Bürgermeister Erichson (r.), die Dekane der christlichen Kirchen, Marlene Schwöbel (5.v.r.) und Joachim Dauer (6.v.r.), sowie den Leiter des Rabinats der Jüdischen Kultusgemeinde, Janusz Pawelczyk-Kissin (3.v.r.), zum Gebet in der Moschee.  
Foto: Kresin

## Ziel: ein städtischer Boulevard

Stadtplanungsamt stellte Entwicklungskonzept Berliner Straße vor

Westlich der Berliner Straße erstreckt sich zwischen Jahnstraße und Technologiepark ein breiter Geländestreifen, dessen Potenzial bis heute weitgehend ungenutzt ist. Im Bebauungsplan als Grünfläche ausgewiesen, de facto aber überwiegend zum Parken genutzt, stellt er das letzte große zusammenhängende Erweiterungsgebiet für den Campus dar. Stadt und Uni wollen diese Fläche jetzt gemeinsam entwickeln.

Erster Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg und Annette Friedrich, Leiterin des Stadtplanungsamtes, stellten das Entwicklungskonzept Berliner Straße am vergangenen Donnerstag vor. „Unser Ziel ist ein städtischer Boulevard, der auf der Westseite nicht wesentlich anders aussieht als auf der Ostseite, auch wenn dieser etwas heterogen ist“, erläuterte von der Malsburg. Auf der Westseite ist eine einheitliche Bauflucht in mehr als elf Metern Abstand zu den Bäumen vorgesehen, deren Wachstumspotenzial Friedrich auf „weitere fünf Meter Höhe“ schätzte.

Die Höhe der Bauten orientiert sich mit 22 bis 25 Metern an den vorhandenen Gebäuden in der zweiten Reihe auf der Westseite. Je nach Nutzung, Labor oder Institut, entspricht das vier bis fünf Geschossen plus Sockelgeschoss.

Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel, der wegen einer Parallelveranstaltung nur kurzzeitig teilnehmen konnte, warb um Unterstützung für die Erweiterungswünsche der Universität. Durch die Exzellenzinitiative würden bis zu tausend neue Arbeitsplätze entstehen. Die bisherigen Flächen im Campus aber seien bereits verplant. „Es ist existenziell für die Universität, dass wir hier bauen können“, so Eitel. An die Adresse der anwesenden Bezirksbeiräte gerichtet betonte Eitel, dass nördlich des Klausenpfades – über das Bestehende hinaus – keine Campusverweiterung geplant sei.

Konkret gibt es bisher zwei Projekte: So soll südlich des Technologieparks ein „Campushotel“ entstehen; ferner möchte die Universität die Institute der

Fakultät für Mathematik und Informatik sowie das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen, die derzeit in sieben verschiedenen Gebäuden untergebracht sind, in einem „Mathematikon“ zusammenführen. Zu den von der Stadt in den Erdgeschosszonen angedachten Einkaufsmöglichkeiten gab es unterschiedliche Meinungen: Während die Mathematiker lieber unter sich bleiben wollen, würde die Wohnbevölkerung aus dem Gebiet östlich der Berliner Straße einen Supermarkt durchaus begrüßen.

Bedenken, was das zusätzliche Verkehrsaufkommen betrifft, suchte der Handschuhheimer Verkehrs- und Umweltpolizeiter Dieter Teufel zu zerstreuen: „Wenn verdichtet wird, ist diese Adresse die beste, weil sie gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erschlossen ist.“

Von der Malsburg kündigte an, dass das Entwicklungskonzept noch vor der Sommerpause im Gemeinderat behandelt werden soll. rie

# Die Heidelberger Stadtwerke stellen ihre Kunden vor

## bulthaup – Ästhetik für Funktionalisten

Der Bau der Tiefgarage am Friedrich-Ebert-Platz bedeutet auf lange Sicht eine Aufwertung der Infrastruktur Heidelbergs, die Parksituation wird deutlich entschärft werden. Der Weg bis zur Fertigstellung der Tiefgarage führt jedoch über einige Baustellen, die den Kunden den Weg zu ihrem Lieblingsgeschäft mitunter erschweren. In den kommenden Wochen stellen wir einige Geschäfte rund um den Friedrich-Ebert-Platz vor.

Diese Woche sprachen wir mit Heidi Pennetti, geschäftsführender Gesellschafterin bei bulthaup.

■ **Seit wann gibt es ihr Geschäft und wie viele Mitarbeiter haben Sie?**

Ich habe die Küchenkultur GmbH im Oktober 1999 am Friedrich-Ebert-Platz gegründet. Mit dem Geschäft habe ich mir den Traum erfüllt, die wohl schönste und perfektste Küche auf dem heutigen Markt zu verkaufen. Ich vertreibe die hochwertigen Produkte von bulthaup, die mich seit mehr als 25 Jahren überzeugen.

Dabei bin ich mit meiner Innenarchitektin und Mitarbeiterin Janine Bräuer Tag für Tag kreativ im Einsatz für unsere Kunden. Es ist unser Anspruch, die Küche als Lebensraum im Einklang mit dem Ess- und Wohnbereich harmonisch zu gestalten. Für die perfekte Umsetzung unserer Planungen sorgen unsere Vertragsmonteure von bulthaup, die immer auf dem neuesten Stand der Technik sind und mit geschultem Blick unsere Arbeit unterstützen und ausführen.

■ **Was ist das Besondere an ihrem Angebot?**

Mit einer bulthaup Küche verwandelt man Pragmatisches in Poesie. Dabei werden absolute Funktionalität und Qualität mit einem minimalistischen Design verbunden. Die Firmenphilosophie begreift die Küche als Ort persönlicher Vorstellungen und individueller Lebensart. Im



Lebensraum Küche bei bulthaup an der Friedrich-Ebert-Anlage

Design sind bulthaup Küchen führend, sie versprechen Schönheit und Perfektion pur. Alle Küchen haben den Anspruch auf Zeitlosigkeit, dem sie aufgrund des Designs und der Verarbeitungsqualität auch gerecht werden. Gleiches gilt für die Accessoires, die auch andere Küchen optisch und funktional aufwerten.

Für Form- und Qualitätsbewusste mit schmalen Geldbeutel haben wir zudem die „bulthaup b1“ im Sortiment. Diese Produktreihe ist jung in seinem Aussehen, jung in seinen Vorzügen und jung in seinem Preis.

■ **Welche Leistungen bieten Sie für ihre Kunden?**

Natürlich beraten wir unsere Kunden individuell nach deren Wünschen und Bedürfnissen. Vor Ort Besuche gehören bei uns selbstverständlich ebenfalls zum Service. Dadurch können die Proportionen und Maße im Verhältnis zum Raum und Mensch optimal eingeschätzt und geplant werden. Auch die Arbeitsabläufe in der Küche werden in der Planung für jeden individuell beurteilt und berücksichtigt. So gewährleisten wir individuelle Lösungen auf höchstem Niveau. Diese beinhalten auch eine Beratung für Raumgestaltung, wie das Aussuchen von Wand- und Fußbodenmaterialien. Sehr wichtig ist hierbei der Einsatz der richtigen Beleuchtung. Die Betreuung des Ein-

sen probieren und erhalten den ein oder anderen Tipp für die Küche zu Hause. Nicht wenige schauen im Laufe des Tages auch öfter bei uns vorbei. Zudem bieten Bäcker und Feinschmecker wie auf dem Markt Spezialitäten zum Kaufen und Probieren an. Spezielle Weinproben mit ausgesuchten Weinen runden unser Angebot ab.

Für private Feste oder Firmenevents kann man bei uns im Haus auch in entspannter Atmosphäre individuelle Veranstaltungen abhalten, bei denen Spitzenköche Leckereien kreieren.

■ **Bieten Sie im Laufe der Baumaßnahme besondere Aktionen an?**

Wir veranstalten Kochveranstaltungen mit den „Jungen Köchen“, einer Gruppe von innovativen Köchen auf der Suche nach dem außergewöhnlichen Geschmack. Je ein Spitzenkoch begleitet unsere Gäste durch den Abend und bereitet gemeinsam mit ihnen eine Reihe überraschender Köstlichkeiten in Form eines Fünf-Gänge-Menüs zu. Die Rezepte des Abends sind für die Teilnehmer dadurch zu Hause leicht nachzukochen. Interessierte können sich jederzeit bei uns anmelden.

Wir bieten außerdem ein „Dinner for Eight: Gourmet Cooking in English“ – The Only Language Course You Can Eat – an. Auch Gruppen können sich hierfür anmelden, rufen Sie einfach an und fragen Sie uns danach!

■ **Was versprechen Sie sich von der Neugestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes?**

Ich finde es sehr schön, in Zukunft keine parkenden Autos mehr auf dem Platz zu haben. Durch die neue Gestaltung werden die Leute dazu animiert, auf dem Platz zu verweilen und zu entspannen. Gerade für die

Anwohner wird hier auch viel Freiraum geschaffen, um einmal eine Pause machen zu können. Dies verschafft meinem Geschäft den richtigen Rahmen. Ich kann meinen Kunden dadurch immer einen Parkplatz vor der Tür empfehlen und auch gewährleisten.

■ **Wie ist die Zusammenarbeit mit der Baustellenleitung?**

Bisher haben wir nur gute Erfahrungen gemacht. Die Baustellenleitung ist sehr aufgeschlossen und alle gehen auf die individuellen Probleme der umliegenden Geschäfte ein. Zudem sind sie entgegenkommend und helfen auch schon mal beim Reinigen.

■ **Wo besteht noch Verbesserungsbedarf?**

Der Lärm kann verständlicherweise nicht abgestellt werden. Auch wenn die Neugestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes sinnvoll ist und für vieles entschädigen wird, ist der Weg dorthin natürlich beschwerlich für uns. So müssen zum Beispiel die Fenster öfter geputzt werden, die Putzfrau ist permanent im Einsatz. Ich wünsche mir auch das Verständnis unserer Kunden für die derzeitige Situation durch die Baustelle und hoffe, dass sie trotz widriger Umstände den Weg zu uns finden. Denn wir sind trotz Baustelle immer erreichbar.

■ **Wie zufrieden sind Sie als Geschäftskunde mit dem Service der Heidelberger Stadtwerke?**

Wenn man den Strom bezahlt, dann kommt er auch. Nein, im Ernst: die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken ist sehr gut und der Beistand während der Baumaßnahme kommt uns ebenfalls entgegen.

**bulthaup finden Sie in der Friedrich-Ebert-Anlage 27. Die Öffnungszeiten sind am Montag von 14.00 bis 18.00 Uhr, Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 10.00 bis 14.00 Uhr. – Sonstige Termine nach Absprache –**



Neu im Programm - Die bulthaup b1

### Wasserspartipp der Woche:

Während des Zähneputzens und auch beim Nassrasieren läuft oft minutenlang ungenutzt das Wasser in den Abfluss. Das ist unnötig. Sie sollten während des Zähneputzens den Wasserhahn geschlossen halten. Beim Nassrasieren ist es Wasser sparend, wenn Sie gleich am Anfang Wasser in das Waschbecken mit verschlossenem Ausguss fließen lassen.

#### Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH  
Stabsstelle Unternehmenskommunikation  
Kurfürsten-Anlage 50  
69115 Heidelberg  
Telefon 0 6221 513-2671  
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

#### Redaktion:

Maria Homfeldt, Michael Bensinger,  
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki,  
Dominik Beyer

Alle Angaben ohne Gewähr

# Ganztagesgrundschule an der IGH

Ab dem neuen Schuljahr mehr Lernzeit, Förderung und Angebote – Konzept gemeinsam mit den Eltern entwickelt

**Gute Nachrichten für Schüler und Eltern:** Die Primarstufe der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH), mit rund 320 Schülerinnen und Schülern die zweitgrößte Grundschule in Heidelberg, wird zum Schuljahr 2008/2009 eine Ganztagesgrundschule.

Über den aktuellen Stand der Planungen informierten Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, der Direktor der IGH Peter Born und der Rektor der IGH-Primarstufe Oliver Gunter in einem Pressegespräch am 4. Juli im Rathaus. Vorausgegangen war am 1. Juli ein Elterninformationsabend in der IGH, der rundum zufriedene Gesichter hinterließ.

„Ich bin sehr glücklich, dass wir unser gemeinsam mit den Eltern entwickeltes Konzept schon so bald umsetzen können. Für eine zeitgemäße schulische Bildung und Förderung unserer Kinder sowie für eine verlässliche Betreuung sind Ganztagesgrundschulen die einzig richtige Antwort“, betonte Bürgermeister Dr. Joachim Gerner. Besondere Grün-



Ab September 2008 wird die Primarstufe der IGH zur teilgebundenen Ganztagesgrundschule mit Nachmittagsunterricht an einzelnen Tagen. Foto: Rothe

de für die Einrichtung einer Ganztagesgrundschule an der IGH waren überdies der mit 27 Prozent hohe Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler. In 55 Prozent der Familien von IGH-Grundschulkindern wird zu Hause eine andere Sprache als Deutsch gesprochen. 42 Prozent der Kinder nahmen im Schuljahr 2006/2007 die Hausaufgaben-

betreuung in der Schule wahr, was den hohen Bedarf der Eltern an einer Ganztagsbetreuung zeigt.

Die Einrichtung der Ganztagesgrundschule war im Konsens zwischen Schule und Eltern entwickelt worden. In Arbeitsgruppen, Elternabenden, Informationsveranstaltungen und einem Pädagogischen

Tag hatten die Beteiligten die verschiedenen Möglichkeiten der Umstellung auf eine Ganztagesgrundschule intensiv erarbeitet.

Eine Elternbefragung ergab dabei eindeutig, dass eine so genannte teilgebundene Ganztagesgrundschule bevorzugt wird. In ihr haben die Kinder der ersten und zweiten Klassen je einen Nachmittag und die Kinder der dritten und vierten Klassen je zwei Nachmittage verpflichtend Unterricht. Für die anderen Tage kann jede Familie zum Schuljahresbeginn frei entscheiden, ob ihre Kinder die Zeit privat oder die freiwilligen Angebote in der Schule nutzen möchten. Auf jeden Fall ist dafür gesorgt, dass die Kinder nicht überfordert werden: Neben Arbeitsgemeinschaften können Kinder und Eltern sich auch für entspannte Stunden bei Spiel und Bewegung im Ganztageszentrum entscheiden.

Rektor Oliver Gunter will in nächster Zeit verstärkt die Eltern über die Angebote informieren und Hilfestellung bei der Belegung der Nachmittage geben. Da der Ganztagesbetrieb mehr Räume erfordert, muss die Primarstufe allerdings erst einmal saniert werden. Deshalb werden die Grundschüler voraussichtlich ab Mitte 2009 in Pavillons umziehen und zu Schuljahresbeginn 2010/2011 in ihre Schule zurückkehren.

Der Gemeinderat hatte im Oktober 2007 der Einrichtung einer Ganztagesgrundschule an der IGH-Primarstufe zugestimmt. Die Bewilligung der Landesregierung kam am 25. April 2008. Wenn die teilgebundene IGH-Ganztagesgrundschule im September startet, wird das Land 62 zusätzliche Lehrerwochenstunden investieren und die Stadt Heidelberg die Kosten für das Mittagessen und die Betreuungspersonen übernehmen. Für die Kinder jedoch ergibt sich noch viel mehr: Mehr Lernzeit, mehr Angebote, mehr Förderung, mehr Wahrnehmung. di



**Kronprinzessin in Heidelberg.** Am 3. Juli besuchte die thailändische Kronprinzessin Maha Chakri Sirindhorn im Rahmen ihres inoffiziellen Staatsbesuchs Heidelberg. In ihrer Entourage waren Minister Maris Sangiampongsa, Verteidigungsattaché Chaiyapruk Didysarin und andere Delegierte der königlich-thailändischen Botschaft und des Generalkonsuls vertreten. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (l.) und der Bundestagsabgeordnete Dr. Karl A. Lamers begrüßten den Staatsgast bei einem Empfang im Großen Rathaussaal. Die Kronprinzessin trug sich dabei in das Goldene Buch der Stadt Heidelberg ein. Sie interessierte sich bei ihrer Visite vor allem für Heidelberg als Stadt der Wissenschaft. So informierte sie sich in der Fakultät für Musiktherapie der SRH-Hochschule über aktuelle Forschungsprojekte. Zudem besuchte sie das Deutsche Apotheken-Museum im Schloss, das Südasiens-Institut der Universität sowie das Deutsche Krebsforschungszentrum im Neuenheimer Feld. Die promovierte Erziehungswissenschaftlerin lehrt an der Universität und engagiert sich in diversen humanitären Organisationen und medizinischen oder erziehungswissenschaftlichen Entwicklungsprojekten. Foto: Rothe

## Betreuungsbehörde vor Ort

Die Betreuungsbehörde der Stadt Heidelberg kommt vor Ort! Am Dienstag, 15. Juli, informiert Renate Bialek von 16 bis 17 Uhr in der Pflegeheimat St. Hedwig, Mönchhofstraße 28, über rechtliche Betreuung und Möglichkeiten der privaten Vorsorge. Bewohner von St. Hedwig, aber auch interessierte Bürger/innen sind zu diesem kostenlosen Angebot

herzlich eingeladen. Während der Sprechstunde ist auch die Beglaubigung der Unterschrift auf einer Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung möglich. Dafür ist der Personalausweis notwendig. Infos zum gleichen Thema gibt die Betreuungsbehörde auch am Freitag, 18. Juli, von 11 bis 12.30 Uhr im Mathilde-Vogt-Haus, Schwarzwaldstraße 22.

## Stimmungsvolles Public Viewing

Die Fußball-EM verlief in Heidelberg ausgelassen und diszipliniert zugleich. Knapp 7.000 Menschen verfolgten allein in der Heidelberg Arena auf dem Uniplatz die Spiele der deutschen Mannschaft. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner lobte das private Engagement der Beteiligten: „Ich danke den Menschen in der Stadt, die bereit waren, das finanzielle Risiko der Veranstaltung zu übernehmen. Ohne sie hätte es keine „Heidelberg Arena“ gegeben.“

Auch an anderen Orten in der Stadt war die EM-Begeis-

terung unübersehbar: Zirka 3.500 Zuschauer/innen feierten in der Halle 02 mit der deutschen Mannschaft, 1.500 Fußballbegeisterte blickten vom Marstallhof aus nach Basel und Wien.

Bernd Köster, Leiter des Bürgeramtes, ist mit dem Verlauf der Veranstaltungen hoch zufrieden: „Die Public-Viewing-Standorte waren bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet. Dennoch gab es weder Alkoholexzesse noch Schlägereien. Ich freue mich immer, wenn ich eine so gute Nachricht verkünden kann.“

## Feriensommer

Das Ferienprogramm, zusammengestellt von der städtischen Kinder- und Jugendförderung, umfasst auch Ferienfreizeiten im In- und Ausland. Beispielsweise geht der Boxberger „Holzwurm“ mit 7- bis 10-Jährigen auf Abenteuersuche in Rippenweier, das Evangelische Kinder- und Jugendwerk zieht mit 14- bis 17-Jährigen nach Mecklenburg-Vorpommern, der NABU verspricht Waldabenteuer in Tairnbach. Mehr über die mehrtägigen Freizeitangebote im Programm zum Feriensommer 2008, der in allen Bürgerämtern und vielen Kinder- und Jugendeinrichtungen ausliegt. Das Programm ist auch im Internet unter [www.heidelberg.de/ferienangebote](http://www.heidelberg.de/ferienangebote) zu finden. Die Anmeldung erfolgt beim jeweiligen Veranstalter.

## Offene Frauenklinik

Einen Tag der offenen Tür bieten am Samstag, 12. Juli, die Universitäts-Frauenklinik und das Beratungszentrum für werdende Eltern von 10 bis 15 Uhr in der Voßstraße 9.

# Kinder lieben Schwimmfix

Manfred Lautenschläger sorgt dafür, dass Grundschul Kinder schwimmen lernen

„Könnt Ihr alle schwimmen?“ „Jaaa“, lautete dreihundertfach und unmissverständlich die Antwort Heidelberger Grundschul Kinder. „Das habt ihr dem Herrn Lautenschläger zu verdanken, dass ihr alle schwimmen könnt.“

Mit diesem kleinen „Dialog“ zwischen den Sportstudenten und den rund 300 Grundschulkindern begann das erste Schwimmfix-Festival in der Schwimmhalle des Olympiastützpunkts. Es war gleichsam ein vor kurzem öffentlich vortragenes Dankeschön und der Beweis für Manfred Lautenschläger, dass seine Fördermittel für den Schwimmfix-Kurs bestens angelegt sind. Mit und ohne Hilfsmittel zogen die Kleinen kraulend oder paddelnd ihre Bahnen und zeigten nicht selten, wie stolz sie auf ihr erworbenes Können sind.



Viel Spaß am Schwimmen hatten die Kinder beim Schwimmfix-Festival. Foto: Fülöp

Dank Schwimmfix können heute deutlich mehr Grundschul Kinder in Heidelberg

schwimmen. Waren im Jahr 2006 noch 30 bis 60 Prozent der Heidelberger Grundschul Kinder Nichtschwimmer, können heute, im Jahr 2008, über 90 Prozent der Zweit- bis Viertklässler schwimmen, hat das Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg ermittelt.

In blanken Zahlen ausgedrückt bedeutet das: 550 Kinder in 15 Grundschulen in Heidelberg und näherer Umgebung haben das Schwimmen innerhalb des Schwimmfix-Projekts in den letzten zweieinhalb Jahren erlernt. Dabei

waren und sind etwa 40 studentische Lehrassistenten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und des Instituts für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) der Universität Heidelberg täglich mehrere Stunden in den Heidelberger Hallenbädern im Einsatz. Die Grundschul Kinder werden über einen Zeitraum von acht Wochen drei Mal wöchentlich im Schwimmen unterrichtet.

Die Finanzierung der studentischen Schwimmlehrer trägt zu 100 Prozent die Manfred Lautenschläger Stiftung. Die Heidelberger Stadtwerke stellen die notwendigen Wasserflächen kostenlos zur Verfügung, die Verteilung der Schwimmklassen auf die einzelnen Bäder organisiert das städtische Sportamt. Der Transport der Kinder wird ebenfalls von der Manfred Lautenschläger Stiftung finanziert.

Am Ende des Schwimmfix-Festivals gingen Mäzen Lautenschläger und Projektleiter Dr. Klaus Reischle vom Institut für Sport und Sportwissenschaft selbst ins Wasser, um den Kindern zu zeigen, dass sie nichts von ihnen verlangen, was sie selbst nicht beherrschen. Dafür gab es stürmischen Applaus und als Zugabe den Schwimmfix-Song aus dreihundert Kehlen. neu

## Schul-Basketball

15 Teams aus Heidelberger Grundschulen kämpften kürzlich um den Titel „Stadtschulmeister im Basketball“. In den Klassen 1 und 2 siegte die Kurpfalzschule vor der IGH. Bei den 3. und 4. Klassen gewann die Geschwister-Scholl-Schule. Bester Korbhüter war Alexander Barth von der Geschwister-Scholl-Schule.

## Sportlicher Ost-West-Dialog

Internationales Jugendsportcamp fand in Heidelberg statt

Vom 19. bis zum 22. Juni trafen sich über 200 Jugendliche aus Deutschland und Osteuropa zum Internationalen Jugendsportcamp des Sportkreises und der Sportjugend Heidelberg.

Das Jugendsportfest fand bereits zum dritten Mal am Neckar statt. Die Jugendlichen kommen aus Heidelberg und der Heidelberger Partnerstadt Bautzen in der Lausitz sowie aus den Partnerstädten von Bautzen, Jablonec nad Nisou in Tschechien und Jelenia Góra in Polen. Seit 15 Jahren

trifft man sich abwechselnd in einer der Städte.

Die jungen Menschen zwischen 14 und 16 Jahren spielten, zum Teil in gemischten Mannschaften, gegeneinander Basketball, Fußball und Tischtennis und maßen sich im Schwimmen. Neben dem Sport sorgte ein abwechslungsreiches Programm dafür, dass sich die Jugendlichen aus Ost und West besser kennenlernen können. Dazu gehörte unter anderem eine Stadtführung oder die gemeinsame Verfolgung der Fußball-EM – natür-

lich auf Großleinwand. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner empfing die jungen Gäste im Rathaus und betonte dabei, wie wichtig solche Veranstaltungen seien, damit Europa näher zusammenrücke.

Finanziert wird die Begegnung aus dem laufenden Sportförderprogramm und durch die Heidelberger Stadtwerke, den „Partner des Sports“ im Sportkreis Heidelberg. Organisiert wurde das Fest hauptsächlich von Axel Schmitt, dem Jugendleiter im Sportkreis Heidelberg. neu



In gemischten Mannschaften traten die Jugendlichen aus Heidelberg, Bautzen, Jablonec nad Nisou (Tschechien) und Jelenia Góra (Polen) gegeneinander an. Foto: Rothe

## Kinder in Bewegung

Neue KiB-Turnschulkurse beginnen am 8. September 2008. Von Montag bis Freitag werden nachmittags zwei Kurse angeboten: für Vierjährige und für Fünf- bis Sechsjährige. KiB will bereits Kinder in dem Alter über das Turnen umfassend körperlich ausbilden und sie mit Bewegungskompetenzen ausstatten. Infos und Anmeldung im Turnzentrum, Harbigweg 11/1, Kenji Howoldt, Telefon 780521, E-Mail: info@kib.heidelberg.de. Kosten: 10 Euro im Monat.

## Familien sporttag

Mitmach-Aktionstag für Eltern und Kinder am 13. Juli

Am Sonntag, 13. Juli, findet zum ersten Mal der Heidelberger Familien sporttag im Sportzentrum Nord am Ende der Tiergartenstraße statt.

Ganz nach dem Motto „Als Teamsind wir stark“ haben Heidelberger Familien in der Zeit von 13 bis 18 Uhr die Möglichkeit, eine Vielzahl von Sportangeboten auszuprobieren. Heidelberger Sportvereine haben zehn tolle Mitmachstationen aufgebaut, an denen man sich als Familie beispielsweise im Fechten, American Football, als Trampolinspringer oder Bogenschütze versuchen kann.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Spielen ist, dass ein Team aus vier Personen (zwei Kinder und zwei Erwachsene) besteht. Hierbei muss es sich nicht um eine Familie im engeren Sinne handeln. Es können auch Freunde, Nichten und Neffen, der Erbonkel oder die Schwiegermutter mit in der Mannschaft auftreten.

Am Anfang des Sporttages bekommt jede Familie eine Aktionskarte, auf der sie möglichst viele Stempel sammelt. Diese werden an den jeweiligen Stationen vergeben, wenn

eine Familie gemeinsam das Sportangebot erfolgreich bewältigt hat.

Am Ende des Tages warten tolle Preise auf die Familien, die alle Stationen durchlaufen haben. Für diejenigen, die den kleinen Nervenkitzel lieben, gibt es zudem die Möglichkeit, als Familien-Team an kleineren Spaßwettkämpfen wie etwa Touch-Rugby, Purzelbaumstaffel oder Fuchsschwanzfangen teilzunehmen.

Für das leibliche Wohl sorgt der TSV Handschuhsheim. Weitere Informationen zum Heidelberger Familien sporttag beim Sportkreis Heidelberg, Telefon 160563, oder unter [www.sportkreis-heidelberg.de](http://www.sportkreis-heidelberg.de).

## Wo treibe ich Sport?

Welche Sportvereine es in Heidelberg gibt, darüber informiert der Sportkreis Heidelberg auf seiner Homepage [www.sportkreis-heidelberg.de](http://www.sportkreis-heidelberg.de). Dort sind die rund 120 Vereine mit den angebotenen Sportarten, Kontaktadresse und, falls vorhanden, mit einem Link zur jeweiligen Internetpräsenz aufgeführt.



# Pfennig-Basar brachte 36.900 Euro ein

Deutsch-Amerikanischer Frauenclub verteilte den Betrag jetzt als Spenden an soziale Institutionen und Einrichtungen

Spenden in Höhe von insgesamt 36.900 Euro vergab der Deutsch-Amerikanische Frauenclub im Rahmen eines Empfangs am 1. Juli im Spiegelsaal des Prinz Carl.

Es war der Erlös aus dem diesjährigen Pfennig-Basar, den der Deutsch-Amerikanische Frauenclub gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vom 27. bis 29. März im Bürgerhaus Emmertsgrund durchgeführt hatte. Empfänger der Spenden waren rund 40 Personen, Organisationen und Institutionen aus dem sozialen Bereich.

„Der Pfennig-Basar ist ein unverzichtbarer Teil der deutsch-amerikanischen Freundschaft“, betonte deshalb Erster Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg als Vertreter der Stadt Heidelberg bei der



Kinder des Kindergartens St. Marien (Pfaßengrund) und ihre Betreuer (r.) bedankten sich mit einem Bild bei Cherie J. Shivers, Ulla Steinbrecher-Müller, Ursula Kerner und Gudrun Flory-Russell (1. bis 4. v.l.) für die Spende des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs. Foto: Rothe

Spendenvergabe. Und er zeigte sich erfreut darüber, dass die Früchte ehrenamtlichen Einsatzes beim Pfennig-Basar wiederum anderen ehrenamtlich Tätigen zugute kommen.

Nach Gruß- und Dankesworten der Präsidentinnen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs, Ulla Steinbrecher-Müller und Cherie J. Shivers, und des Community Commanders

Robert White sowie nach einer musikalischen Einlage von Natali Schmich (Klavier) und Maria Hahmann (Gesang) verteilte die für gemeinnützige Belange zuständigen Club-Damen, Ursula Kerner und Gudrun Flory-Russell, die Spenden-Schecks. Die Empfängerinnen und Empfänger stellten dabei kurz das jeweilige Projekt vor, das mit dieser Spende gefördert werden soll.

Folgende deutsche Einrichtungen und Personen wurden mit Spenden bedacht: Diakonisches Werk (soziale Beratung), Maria Hahmann, Kindertagesstätte Kinderglück, Kindergarten St. Marien, Behinderten-Werkstätte der Lebenshilfe, Turnverein Germania St. Ilgen, Unter die Arme greifen e.V., Obdach e.V., Soziale Nothilfe e.V., Förderkreis der Telefonseelsorge, Deutscher Kin-

derschutzbund, Stadtranderholung Marienhütte, Frauen helfen Frauen e.V., Frauennotruf, Rudolf-Steiner-Stiftung.

Spenden gingen ebenso an folgende amerikanische Gruppen und Institutionen: Sea Lions, Boy and Girl Scouts, Elementary School, Army Hospital, Relocation Services, High School, Youth Services, American Red Cross, Fisher House, Kirchen in Patrick-Henry-Village und Mark-Twain-Village. Als gemeinsame Projekte wurden unter anderem deutsch-amerikanischer Studentenaustausch, Seniorenheim Stammberg, American Community Service, Jugendarbeit, Weihnachtsaktion der RNZ, Mathilde-Vogt-Haus, Jugendzentrum und Evangelische Kirchengemeinde Emmertsgrund sowie die Organisation Transport nach Polen unterstützt. br.

## Für Oma oder Opa und Enkelkind

Akademie für Ältere lädt zur Sommerakademie ein – Neues Programm bis Dezember

Mit ihrem neuen Programmheft mit den Veranstaltungen von Juli bis Dezember hat die Akademie für Ältere erstmals auch die Einladung für eine Sommerakademie vorgelegt.

Das Besondere an der Sommerakademie: Sie richtet sich nicht nur an Senioren, sondern auch an Kinder. Insgesamt 21 Angebote zwischen 28. Juli und 2. September gelten jeweils für eine Oma oder einen Opa mit einem Enkelkind. Während die Großmutter oder der Großvater eventuell entstehende Fahrt- oder Eintrittskosten selber zahlt, übernimmt die Akademie die Kosten für das Kind. Weil bei einigen Sommerakademie-Veranstaltungen die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird eine rechtzeitige Anmeldung empfohlen.

Das zweite Halbjahresprogramm 2008 der Akademie für Ältere greift im Übrigen auf Bewährtes zurück: Themenwoche vom 8. bis 12. September über Geografie und Geschichte des Kraichgaus oder „Akademie unterwegs“ mit zahlreichen Studien- und Aktivreisen mit Zielen im In- und Ausland sowie mit Tagesfahrten, Konzertfahrten und Besichtigungen. Einen Ausblick auf die Reiseangebote des

nächsten Jahres bietet die Reisebörse am 11. November.

Die Abteilung Weiterbildung und Kultur bietet Kurse in 13 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Griechisch und Altgriechisch, Latein, Russisch, Polnisch, Türkisch und Arabisch) an, macht Lust auf Literatur, Philosophie, Kunst, Geschichte, Länderkunde, Musik und kreatives Gestalten, aber auch auf Naturwissenschaften, Recht, Wirtschaft und Finanzen.

Auch unter älteren Menschen sind Informationstechnik und Computerkurse gefragt und ebenso alles, was mit Gesundheit, Sport und Bewegung zusammenhängt. In dieser Abteilung stehen neben Sport- und Bewegungsspielen auch Gedächtnistraining, medizi-

nische Reihen, Psychologie, Essen und Trinken, Fahrradtouren und Wanderungen auf dem Programm.

Ein besonderes Akademieangebot ist das „Studium ab 60“ an der Universität. Eine Informationsveranstaltung am 22. September, ein Tag an der Universität am 24. September und eine Führung durch die Institute im Neuenheimer Feld am 30. September bereiten darauf vor.

Die Akademie für Ältere hat ihren Sitz in der Bergheimer Straße 76. Ihre Angebote können alle Personen ab 60 Jahre nutzen, die der Akademie mit einem Jahresbeitrag von 68 Euro beitreten. Der Jahresbeitrag wird im Januar fällig. Beim Beitritt während des Jahres werden für jeden begonnenen Monat sechs Euro erhoben. br.

## Traditioneller Bal populaire

Am französischen Nationalfeiertag, Montag, 14. Juli (er leitete 1789 mit der Erstürmung der Bastille die französische Revolution ein), lädt das Montpellier-Haus alle Freunde und Interessierten zum traditionellen „Bal populaire“ – so nennt man die Tanzbälle

für jedermann, um diesen Tag zu feiern – ab 19 Uhr in seinen Hof, Kettengasse 19, ein. Ab 20 Uhr singt Isa aus Montpellier zur Gitarre Chansons von Edith Piaf, Charles Aznavour und andere Klassiker. Zur Stärkung gibt es südfranzösische Spezialitäten.



Bravourös gespielt haben diese jungen Musikerinnen und Musiker beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Das junge Streichquartett der Musik- und Singschule – Sarah Mahmoud, Avischag Müller, Clara Zschocke und Caspar Kolster – konnte einen dritten Bundespreis erspielen. Das 16-köpfige Junge Kammerorchester der Musik- und Singschule unter Leitung des ehemaligen Heidelberger Generalmusikdirektors Thomas Kalb (r.) erreichte beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2008 in Wuppertal als einziges klassisches Ensemble die Höchstpunktzahl und ging als Sieger der Kategorie Streicher-Kammerorchester hervor. Bei einem Empfang für die Preisträger am 2. Juli im Prinz Carl würdigte Bürgermeister Dr. Joachim Gerner die herausragende Leistung der jungen Musiker. Foto: Rothe

## umwelt.plus.karte wird fünf

Die „umwelt.plus.karte“ wird fünf. Über 1.200 Bürger/innen besitzen bereits die Kundenkarte, mit der in Heidelberg zu günstigen Konditionen ökologische Produkte und Dienstleistungen bezogen oder kulturelle Angebote genutzt werden

können. Über 40 Geschäfte, Betriebe und Einrichtungen beteiligen sich daran. Ab 1. August übernimmt die Wolf Verlag GmbH federführend die Vermarktung der Karte. Das STADTBLATT wird darüber in der nächsten Ausgabe berichten.







## Wichtiges in Kürze

### Kunsthändlermarkt

Auf dem Kornmarkt findet am 12. und 13. Juli jeweils von 11 bis 20 Uhr ein Kunsthandwerkermarkt statt. Im Angebot: Schmuck, Holzspielzeug, Windspiele, Hüte, Ledertaschen, Accessoires, Metall- und Holzobjekte, Seifen, Buchkunst und Ähnliches. Außerdem gibt es Hohenloher Flammkuchen aus biologischen Zutaten.

### Karte ab 60

Wer am 1. August das 60. Lebensjahr erreicht haben wird oder älter als 60 Jahre, aber noch nicht im Besitz der „Karte ab 60“ ist, kann über diese für das gesamte Netz des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) gültige Jahreskarte ab August verfügen, wenn der Antrag bis Freitag, 18. Juli, vorliegt. Bestellscheine gibt es bei der Akademie für Ältere, Bergheimer Straße 76, beim RNV-Kundenzentrum Bismarckplatz und in den Bürgerämtern.

### Tauschbörse abgesagt

Die für Sonntag, 13. Juli, geplante Tauschbörse Emmertsgrund findet nicht statt. Nächster Termin: 14. Dezember.

### Gütesiegel

Die Kliniken Schmieder Heidelberg, Speyererhof, sind für ihre Behandlungsqualität in der Neurologischen Rehabilitation von der KTQ GmbH, einer Kooperation der Spitzenverbände im deutschen Gesundheitswesen, als eine der ersten Rehakliniken bundesweit mit einem Gütesiegel ausgezeichnet worden. Sie versorgen jährlich mehr als 1.500 Patienten aus der Region.

### Nordic Walking

Bei der Gesundheitswissenschaftlerin Insa Röbling hat ein neuer Nordic-Walking-Kurs begonnen. Anmeldung unter Telefon 319529, info@insa-roehling.de, [www.insa-roehling.de](http://www.insa-roehling.de).

### Vortrag Rheuma-Liga

Die Rheuma-Liga lädt am Donnerstag, 10. Juli, um 19 Uhr in den Hörsaal des Bethanien-Krankenhauses, Rohrbacher Straße 149, zu einem Vortrag ein. Thema: „Arthrose – operative Versorgung und begleitende moderne Narkosemöglichkeiten“.

### Übergang zur Schule

Zu einem Vortrags- und Diskussionsabend „Vom Kindergarten in die Grundschule – Wege und Stolpersteine beim Übergang“ lädt die Volkshochschule am Donnerstag, 10. Juli, um 20 Uhr in den Saal Bergheimer Straße 76, ein. Referentin ist Rotraut Engler-Soyer, von „Gemeinsam leben – Gemeinsam lernen“.

### Sivananda Yoga

Im Internationalen Frauen- und Familienzentrum, Poststraße 8, findet am Donnerstag, 10. Juli, um 19 Uhr eine Yoga-Stunde in der Tradition von Swami Sivananda mit Frauke Hinney statt. Kosten: 3 bzw. 5 Euro. Anmeldung unter Telefon 182334 oder E-Mail [ifz.hd@t-online.de](mailto:ifz.hd@t-online.de).

### Benefizkonzert

Zur Unterstützung der Integrationsarbeit mit jugendlichen Aussiedlern gibt die Band OFF Limits ein Wohltätigkeitskonzert mit Rock, Pop, Funk, Soul und Blues am Freitag, 11. Juli, ab 21 Uhr im Jugendclub Arche, Oppelner Straße 2 (Kirchheim). Der Eintritt zu dieser Ü-30-Party ist frei.

### Tanztherapie

Am Freitag, 11. Juli, von 17.45 bis 21.15 Uhr findet bei balance die tanztherapeutische Gruppe für Frauen „Bewegungsfreude – Lebenslust“ statt. Tanztherapie ist besonders geeignet unter anderem für Frauen während oder nach einer Krankheit. Infos unter Telefon 804791 und [www.tanztherapie-heidelberg.de](http://www.tanztherapie-heidelberg.de).

### Informatiktag

Die Institute für Informatik und für Technische Informatik laden alle Interessierten zum 4. Informatiktag am Freitag, 11. Juli, ab 14 Uhr in den Hörsaal 2 des Kirchhoff-Instituts für Physik, Im Neuenheimer Feld 227, ein.

### Mädchenevent

Für Mädchen der 5., 6. und 7. Klassen veranstaltet die Christusgemeinde am Samstag, 12. Juli, von 16 bis 20 Uhr im Gemeindehaus, Zähringerstraße 26, ein Mädchenevent unter dem Motto „Schon mal Ferienluft schnuppern...“. Anmeldung bis 10. Juli. Fragen beantworten Nadja (Telefon 7350393) oder Carmen (Telefon 485398).

### Themenführungen

Zwei Themenführungen der Heidelberger Gästeführer beginnen am Samstag, 12. Juli, am Löwenbrunnen auf dem Uni-platz: Um 14.30 Uhr startet die Führung „Heidelberger Leben im 18. Jahrhundert“ und um 19 Uhr der Spaziergang „Heidelberg im Abendlicht“ über den Friesenberg zum Schloss.

### Pfarrhoffest

Die evangelische Melancthon-gemeinde Rohrbach-Ost feiert am 12. und 13. Juli Pfarrhoffest. Auftakt am Samstag um 16 Uhr ist das Kindermusical „Spuren der Hoffnung“. Der Sonntag beginnt um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Ein Frühstück, Mittagessen und ein buntes Programm für Groß und Klein schließen sich an. Um 18 Uhr gibt es Orgelmusik in der Melancthonkirche.

### Sommerfest

Das Caritas-Altenpflegeheim St. Michael, Steubenstraße 56-58 (Handschuhsheim), lädt am Samstag, 12. Juli, von 10 bis 17 Uhr zum Sommerfest in seinen Garten ein. Dort wird eine Peter-Pan-Ausstellung mit lebensgroßen Figuren der Musik- und Kunstschule Bruchsal eröffnet. Zu Drehorgelmusik gibt es Deftiges aus dem Holzbackofen. Der Erlös einer Tombola fließt in den Ausbau der Gartenwege.

### Russen am Neckar

Die Landeszentrale für politische Bildung lädt am Samstag, 12. Juli, zu einem Rundgang durch die Geschichte der Russen in Heidelberg ein. Die Stadt war im 19. Jahrhundert geistiger Mittelpunkt für Studierende und Gelehrte aus Russland, die sogenannte Russische Leschelle war Treffpunkt von Revolutionären. Die Führung kostet 30 Euro einschließlich Mittagessen. Anmeldung bitte schriftlich an die Landeszentrale für politische Bildung, Außenstelle Heidelberg, Plöck 22, 69117 Heidelberg. Infos unter Telefon 6078-0 (Frau Melnik) oder E-Mail [maria.melnik@lpb.bwl.de](mailto:maria.melnik@lpb.bwl.de).

### BiBeZ-Workshop

Das BiBeZ (Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter/chronisch erkrankter Frauen und Mädchen e.V.) veranstaltet einen Workshop zur Sprachwahrnehmung am 19. Juli von 10 bis 18 Uhr im Seniorenzentrum Neuenheim. Anmeldung (bis 11. Juli) unter Telefon 6511948 oder E-Mail [bibez@gmx.org](mailto:bibez@gmx.org).



**Abschied vom Berufsleben.** 30 Jahre und zehn Monate war Roswitha Heuser Mitarbeiterin der Stadt Heidelberg, als sie jetzt von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner nach der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeitarbeit in den Ruhestand verabschiedet wurde. Nach Ausbildung zur Versicherungskauffrau und Tätigkeit als kaufmännische Angestellte kam Roswitha Heuser im September 1977 zur Stadt und war Sekretärin in der Kurpfalzschule, in der Robert-Koch-Schule und beim Müllkompostwerk. 1985 wechselte sie zum damaligen Sozial- und Jugendamt und seit 1998 war sie im zentralen Service des Kinder- und Jugendamtes tätig. „Dort machte sie alles, damit das Amt funktionierte“, betonte der Oberbürgermeister. Seinen Glückwünschen schlossen sich der Vorsitzende des Gesamtpersonalrats, Norbert Schweigert, und Rolf Huber für das Personal- und Organisationsamt an. Foto: Rothe

### Familienyoga

Einen Workshop „Familienyoga“ für Kinder von fünf bis acht Jahren und ihre Eltern veranstaltet das Kulturfenster am Sonntag, 13. Juli, von 15.30 bis 17 Uhr. Infos und Anmeldung unter [www.kulturfenster.de](http://www.kulturfenster.de), Telefon 13748-64/-60 oder E-Mail [ulla.werner@kulturfenster.de](mailto:ulla.werner@kulturfenster.de).

### Senioren in Bewegung

Das Seniorenzentrum Wieblingen möchte das Älterwerden leichter und lebenswerter machen durch Angebote, die Mobilität und Gesundheit möglichst lange erhalten sollen: vom gemeinsamen Spaziergang über Radfahren und Nordic Walking bis Feldenkrais. Das neue Bewegungsprogramm mit allen Informationen gibt es im Seniorenzentrum, Mannheimer Straße 267, Telefon 830421.

### Eichhörnchen

Am Freitag, 18. Juli, findet in der Reihe „natur aktiv!“ die Expedition „Auf Waldwanderung mit den Eichhörnchen“ statt. Von 16 bis 18 Uhr können Kinder (sechs bis elf Jahre) auf den Spuren der Eichhörnchen den Wald oberhalb der Marienhütte erkunden. Treffpunkt ist der Parkplatz Schloss-Wolfsbrunnenweg/Elisabethenweg. Kosten: drei Euro. Anmeldungen unter [www.naturerlich.heidelberg.de](http://www.naturerlich.heidelberg.de) oder Telefon 58-18200 (donnerstags 10 bis 12 Uhr).

### Kunterbunt

Die Landhausschule lädt am Freitag, 11. Juli, von 16 bis 19 Uhr zu ihrem Schulfest ein. Unter dem Motto „Landhaus-Kunterbunt“ präsentieren Schüler/innen die Ergebnisse aus 26 musikalisch-künstlerischen Projekten, die sie in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule, der Tanzschule Nuzinger, dem Verein päd-aktiv und anderen Partnern erarbeitet haben. Bei verschiedenen Aktionen können die Gäste auch mitmachen.

### Sprechstunde

Die Trauerakademie hält jeweils montags von 17 bis 19 Uhr Sprechstunden in der Schillerstraße 1 ab. Dort findet immer am letzten Sonntag des Monats (wieder am 27. Juli) von 16 bis 18 Uhr ein Treffen für Trauernde zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung statt.

### Bertha-Benz-Broschüre

Aus Anlass des 159. Geburtstags von Bertha Benz (sie kam am 3. Mai 1849 in Pforzheim zur Welt) und der 120-jährigen Wiederkehr ihrer Fernfahrt mit dem Automobil von Mannheim nach Pforzheim ist eine Broschüre erschienen, die ab sofort in allen Bürgerämtern (außer Altstadt) sowie beim Bürgerservice im Rathaus-Foyer und im Stadtarchiv, Heiligegeiststraße 12, für zwei Euro erhältlich ist.

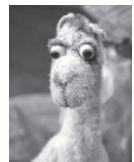




## Liebeslieder

Liebeslieder und Neue Liebeslieder-Walzer von Johannes Brahms präsentiert der Große Chor der Capella Carolina am Sonntag, 13. Juli, um 20 Uhr in der Alten Aula der Universität unter der Leitung von Prof. Franz Wassermann. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Rhein-Neckar-Zeitung, Hauptstraße 23, Telefon 163083, und ab 19 Uhr an der Abendkasse.

## Das kleine Kamel



„Das kleine Kamel“, Figurentheater für Kinder ab sechs Jahren, zeigt das TiKK-Theater, Am Karlstor 1. Unter der Regie von Christian Pohle und Isabelle Kessler entstand ein poetisches, spannendes Stück. Es wird am Sonntag, 13. Juli, um 16 Uhr, und am Montag, 14. Juli, um 10 Uhr, aufgeführt. Informationen unter [www.karlstorbahnhof.de](http://www.karlstorbahnhof.de).

## Verlängert

Auch über den Sommer müssen Theaterfreunde nicht auf Gewohntes verzichten: Das Zimmertheater geht mit Arthur Millers „Talfahrt“ in die Verlängerung und zeigt das Stück bis Ende August im klimatisierten Zuschauerraum. Die genauen Termine gibt es im Internet unter [www.zimmertheaterheidelberg.de](http://www.zimmertheaterheidelberg.de).

## Lied und Lyrik

Die Heidelberger Schlossfestspiele widmen sich in der Reihe „Lied und Lyrik“ am Dienstag, 15. Juli, um 20 Uhr in der Schlosskapelle den Werken Hermann Hesses. Die Sopranistin Mechthild Bach wird vom Pianisten Lucius Rühl begleitet, die Texte rezitiert Michael Schütz. Weitere Infos zum Programm der Schlossfestspiele gibt es unter [www.schlossfestspiele.de](http://www.schlossfestspiele.de).

## Kunst und Wahn

Die Sammlung Prinzhorn, Voßstraße 2, zeigt am Samstag, 12. Juli, den kürzlich mit dem Grimme-Preis ausgezeichneten Film „Zwischen Wahnsinn und Kunst“, der die Zuschauer auf eine Entdeckungsreise in die Archive der Sammlung mitnimmt. Beginn der Filmvorführung ist um 19 Uhr, der Regisseur Christian Beetz wird anwesend sein.

# Das Theater kämpft um Frieden

Die Spielzeit 2008/2009 in Oper, Tanz und Schauspiel

Dem „Streben nach Glückseligkeit“ waren die vergangenen Monate im Theater und Philharmonischen Orchester der Stadt Heidelberg gewidmet. Jetzt prangt der „Kampf um Frieden“ als spartenübergreifendes Motto über der Spielzeit 2008/2009 – der vierten von Intendant Peter Spuhler und der letzten vor der Sanierung des Hauses.

Bevor das Theater also sanierungsbedingt auf die Reise in Übergangsspielstätten geht, nutzt es das politische Motto auch zur Beschäftigung mit dem Thema „Deutschland“ und den wichtigen Deutschland-Jubiläen, die in der Spielzeit anstehen: 60 Jahre BRD und DDR.

Die pädagogischen Angebote werden ausgebaut: Kinder, Jugendliche und Studenten sollen eng ans Theater gebunden werden und so ihre Erfahrungswelt erweitern können. Das Theater für Kinder ab zwei wird weitergeführt, mit „Rückenwind“ startet eine Initiative aller Sparten zur Unterstützung und Stärkung von Hauptschülern.

Gewagt präsentiert sich der Opern-Spielplan, der Raritäten statt Mainstream bietet. Die Saison wird am 3. Oktober mit Mozarts „Titus“ eingeläutet. Außerdem haben Operndirektor Bernd Feuchter und Generalmusikdirektor



Shakespeares „Was Ihr wollt“ wird 2008/2009 als Wiederaufnahme auf der Städtischen Bühne zu sehen sein. Foto: Theater

tor Cornelius Meister zwei deutsche Erstaufführungen in den Spielplan aufgenommen. Das Barockfestival „Winter in Schwetzingen“ wird mit der Vivaldi-Oper „Tito Manlio“ fortgesetzt. Die Schlossfestspiele eröffnen 2009 mit Donizettis „Der Liebestrank“.

In seiner Abschiedsspielzeit bringt Schauspielregisseur Axel Preuß mit Schillers Wallenstein oder Hebbels Nibelungen große Stoffe auf die Bühne. Modernes, beispielsweise Sven Regeners „Herr Lehmann“, gibt's im Zwinger 1, der sein Programm mit Auftragswerken und Uraufführungen weiter schärft. Beim Heidelberger Stückemarkt 09 wird Estland das Gastland sein.

Das Tanztheater startet mit „in schnee – die 6 Cello-Suiten von J. S. Bach“ in einer Choreographie von Joachim Schlömer in die Saison. Das Kinder- und Jugendtheater Zwinger 3 feiert in der kommenden Spielzeit sein 25. Jubiläum.

Saed Haddad heißt der diesjährige „Komponist für Heidelberg“. Der Araber christlichen Glaubens wird für die Spielzeit zwei Uraufführungen erarbeiten. Cornelius Meister setzt seinen Beethoven-Zyklus mit den Sinfonien 5, 6 und 9 fort.

Das neue Spielzeithaft gibt es ab Mitte Juli kostenlos an der Theaterkasse, Theaterstraße 4. Weitere Informationen unter [www.theaterheidelberg.de](http://www.theaterheidelberg.de).

## Premieren

### Oper

- Titus (Mozart)
- Phaedra (Henze)
- Tito Manlio (Vivaldi)
- Der Bajazzo (Leoncavallo)
- Goyescas (Granados)
- Die Jünglinge im Feuerofen (Britten)
- Drei Wünsche (Martinu)
- Der Liebestrank (Donizetti)

### Schauspiel

- Die Nibelungen (Hebbel)
- Dantons Tod (Büchner)
- Iwanow (Tschechow)
- Krieg (Goetz)
- Shakespeare! (Shakespeare)
- Wallenstein I (Schiller)

### Zwinger 3

- Picknick im Felde (F. Arrabal)
- Seelandluft (A. Büschelberger)
- Armer Ritter (P. Hacks)
- Odyssee (nach Homer)
- Der Kern (M. Schwyter)
- Max und Moritz (W. Busch)

### Zwinger 1

- u.a. Herr Lehmann (S. Regener)

### Tanz

- u.a. „in schnee – die 6 Cello-Suiten von J. S. Bach“

### Konzert

- u.a. Beethoven-Zyklus

## Stadt kauft Kunst

„Arbeiten auf Papier“ ab 15. September einreichen

Die Stadt Heidelberg kauft auch 2008 wieder Arbeiten von bildenden Künstlerinnen und Künstlern aus Heidelberg und der Region an, um auf diese Weise die aktuelle, regionale Kunstszene zu fördern.

Gekauft werden „Arbeiten auf Papier“: Handzeichnungen, Druckgrafik, Monotypien und vergleichbares. Ausgeschlossen ist die reine Fotografie sowie Papierobjekte. Teilnahmeberechtigt sind Künstlerinnen und Künstler, deren erster Wohnsitz den Postleitzahlen 69... zugeordnet ist. Angesprochen sind nicht Hobby- oder Gelegenheitskünstler, sondern Personen, deren künstlerische Arbeit professionellen Ansprüchen genügt.

Alle an der Ausschreibung Interessierten werden gebeten, in der Zeit vom 15. bis 19. September 2008 bis zu drei Arbeiten (Sequenzen sind zugelassen) beim Kulturamt der Stadt einzureichen. (Montag bis Donnerstag 10 bis 16 Uhr, freitags bis 14 Uhr). Eine einzelne Arbeit soll die Fläche von einem Quadratmeter nicht überschreiten. Eine Kurzbiografie sowie Preisangaben sind den Unterlagen beizufügen.

Einsendungen an: Stadt Heidelberg, Kulturamt, Haspelgasse 12, 69117 Heidelberg. Weitere Informationen zur Bewerbung gibt es ab 4. August unter Telefon 58-33060 oder E-Mail stefan.hohenadl@heidelberg.de



Loxodrom, Isanabase, Logorrhöe ... sind nur drei der Fremdwörter, mit denen Ann Cotten (r.) arbeitet. Für ihren im Suhrkamp-Verlag erschienenen Debüt-Band „Fremdwörterbuchsonette“ erhielt die 26-jährige Lyrikerin am 1. Juli aus den Händen von Bürgermeister Wolfgang Erichson den mit 10.000 Euro dotierten Clemens-Brentano-Preis der Stadt Heidelberg. Der Frage, warum Cottens Sonette nicht nur Bewunderung, sondern auch Entzücken auslösen, widmete sich die Wiener Literaturkritikerin Dr. Daniela Strigl in ihrer Laudatio. Als eine der Stärken der jungen Dichterin nannten die studentischen Jury-Mitglieder des Brentano-Preises Cottens Fähigkeit, nicht „in gängige Sentimentalitätsmuster“ zu verfallen. Foto: Rothe